



## COVID-19 – Newsletter 107

18.03.2022

Noch immer stehen aufgrund der aktuellen Situation drei Handlungsfelder im Bemühen der Städte und Gemeinden:

- *Aufrechterhaltung der notwendigen Infrastruktur*
- *Sicherstellung der internen Serviceleistungen*
- *Situationsadäquates Angebot an KundInnen-Service für die Bevölkerung*

Die weltweite Corona-Virus-Pandemie ist die größte Herausforderung seit vielen Jahrzehnten und bedarf zur ihrer Bewältigung die Bündelung aller Kräfte und einen entsprechenden Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Der kommunalen Ebene kam und kommt eine zentrale Rolle im Kampf gegen die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie zu. Lokale Verantwortlichkeit, Kenntnis der Bedingungen vor Ort und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern waren und sind zentrale Erfolgsfaktoren der Pandemiebekämpfung.

Nun gilt es, auf den gewonnenen Erfahrungen aufzubauen und alles daran zu setzen, die kommunalen Leistungen im Sinne der Allgemeinheit bestmöglich auch in Krisenzeiten aufrecht zu erhalten. Fest steht: Städte und Gemeinden werden weiterhin einen entscheidenden Beitrag leisten – bürgernah, engagiert und verantwortungsvoll.

Abschließend möchten wir besonders Euch, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, für Euren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung in ganz Österreich in dieser schwierigen Zeit herzlichst danken. Jede Stadt und jede Gemeinde ist ein Teil der Lösung – gemeinsam schaffen wir es auch weiterhin.

Alle bisherigen Ausgaben des „COVID-19 Newsletters“ können unter folgendem Link nachgelesen werden:  
[https://www.staedtebund.gv.at/services/aktuelles/?no\\_cache=1](https://www.staedtebund.gv.at/services/aktuelles/?no_cache=1)

Redaktion: Dr. Johannes Schmid & Kevin Muik, LL.M.



Grafik: Stadt Wien

## Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Ereignisse und Problemlagen.....	3
1.    Aktuell im RIS .....	3
2.    Sozialausschuss: Revival der Wohnzimmertests .....	4
3.    Bundesregierung ändert Teststrategie.....	4
4.    Valneva erwartet EU-Zulassung im April .....	5
5.    VfGH: Abbruch der Wintersaison 2020 rechtskonform.....	5
6.    Simulationsforscher Popper: Mehr Infizierbare als angenommen.....	5
Aus den Bundesländern.....	6
1.    Länder bei Quarantäne-Regeln uneins.....	6
2.    Test-Reduzierung stößt auf Ablehnung und Zustimmung .....	6
3.    Einige Salzburger Spitäler verschieben Operationen .....	7
Aus den Städten und Gemeinden.....	8
1.    Wien bleibt bei härteren COVID-Regeln.....	8
Europa und International .....	9
1.    Deutschland: Aus für Großteil der Auflagen steht .....	9
2.    Lockdown-Lockerungen in Shenzhen.....	9



## Aktuelle Ereignisse und Problemlagen

### 1. Aktuell im RIS

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **11. März 2022** herausgegeben:

[BGBL. II Nr. 91/2022](#)

Section Control-Messstreckenverordnung A 9  
Schartnerkogeltunnel 202

[BGBL. II Nr. 92/2022](#)

Vertriebenen-Verordnung

[BGBL. II Nr. 93/2022](#)

Änderung der Asylgesetz-Durchführungsverordnung 2005

[BGBL. II Nr. 94/2022](#)

Änderung der Lehrberufslisteverordnung

[BGBL. II Nr. 95/2022](#)

Bahnreise- und Mobilitätservice-Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 96/2022](#)

Metallbearbeitung-Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 97/2022](#)

Metalltechnik-Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 98/2022](#)

Berufsphotografie-Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 99/2022](#)

Oberflächentechnik-Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 100/2022](#)

Prüftechnik-Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 101/2022](#)

Änderung der Ofenbau- und Verlegetechnik-  
Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 102/2022](#)

Änderung der Tiefbauspezialist/Tiefbauspezialistin-  
Ausbildungsordnung

[BGBL. II Nr. 103/2022](#)

Vorübergehende Nichtanwendung des COVID-19-  
Impfpflichtgesetzes und der COVID-19-Impfpflichtverordnung

[BGBL. II Nr. 104/2022](#)

Änderung der Durchführung der Krankenversicherung für die  
gemäß § 9 ASVG in die Krankenversicherung einbezogenen  
Personen

[BGBL. II Nr. 105/2022](#)

Beantwortung der in BGBL. I Nr. 55/2020 kundgemachten  
Rechtsfragen gemäß § 38a des Verwaltungsgerichtshofgesetzes  
1985

[BGBL. II Nr. 106/2022](#)

Energie-Lenkungsmaßnahmen-Verordnung Erdöl

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **15. März 2022** herausgegeben:

[BGBL. II Nr. 107/2022](#)

Festsetzung von Hundertsätzen für die Bemessung von  
Kaufkraftausgleichszulagen für im Ausland verwendete  
Beamte und Vertragsbedienstete des Bundes

[BGBL. II Nr. 108/2022](#)

2. Novelle 2022 der Geflügelpest-Verordnung 2007

[BGBL. II Nr. 109/2022](#)

Änderung der VO Verlustersatz III

[BGBL. II Nr. 110/2022](#)

Änderung der VO Ausfallbonus III

[BGBL. II Nr. 111/2022](#)

Änderung der Verordnung gemäß § 3b Abs. 3 des ABBAG-  
Gesetzes betreffend Richtlinien über die Gewährung von  
Zuschüssen zur Deckung von Fixkosten durch die COVID-19  
Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG)

[BGBL. II Nr. 112/2022](#)

Änderung der VO über die Gewährung eines FKZ 800.000

[BGBL. II Nr. 113/2022](#)

Änderung der VO über die Gewährung eines Verlustersatzes



Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **16. März 2022** herausgegeben:

**BGBl. II Nr. 114/2022**

Änderung der VO Verlustersatz II

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **17. März 2022** herausgegeben:

**BGBl. I Nr. 17/2022**

Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977, des Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetzes und des COVID-19-Gesetz-Armut

**BGBl. I Nr. 18/2022**

Änderung des Güterbeförderungsgesetzes 1995, des Gelegenheitsverkehrs-Gesetzes 1996 und des Kraftfahrlineiengesetzes

**BGBl. I Nr. 19/2022**

Änderung des Mutterschutzgesetzes 1979

**BGBl. I Nr. 20/2022**

Änderung des Bundesgesetzes über Krankenanstalten und Kuranstalten

**BGBl. I Nr. 21/2022**

Änderung des Epidemiegesetzes 1950

**BGBl. I Nr. 22/2022**

Änderung des COVID-19-Impfpflichtgesetzes

**BGBl. I Nr. 23/2022**

Erhöhung der Inanspruchnahme von Impfungen gegen COVID-19

## 2. Sozialausschuss: Revival der Wohnzimmertests

Ab 9. April sind in den Apotheken wieder fünf kostenlose SARS-CoV-2-Antigentests pro Person und Monat erhältlich. Für diese Adaptierung der Corona-Teststrategie wurden im Sozialausschuss des Nationalrates die rechtlichen Grundlagen geschaffen. Die Umsetzung der ebenso bereits gestern angekündigten Bereitstellung von fünf Gratis-PCR-Tests erfolgt laut Gesundheitsminister Johannes Rauch auf dem Verordnungsweg.

Ausgangsbasis für die Beschlüsse bildeten drei Initiativen der Regierungsparteien, die Novellierungen im ASVG (1781/A), dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz (2350/A) und im Gesundheitstelematikgesetz (2344/A) beinhalteten. Dazu brachten ÖVP und Grüne noch einige Abänderungsanträge ein. So wird im Zuge der Anpassung diverser Sozialgesetze festgelegt, dass die Apotheken ab dem 9. April 2022 wieder fünf SARS-CoV-2-Antigentests zur Eigenanwendung pro Person und Monat an die Bezugsberechtigten (alle Krankenversicherte und deren Angehörige ab 10 Jahren) abgeben können. Für die Abwicklung erhalten die Apotheken ein pauschales Honorar in Höhe von zehn Euro pro Packung. Die Regelung soll Ende Juni wieder außer Kraft treten.

Zusätzliche Änderungen sind auch im COVID-19-Zweckzuschussgesetz erforderlich, zumal den Ländern und Gemeinden aufgrund der angepassten Teststrategie ein Mehraufwand entsteht. Dabei geht es um die Abgeltung der Ausgaben für jene Personen, die nicht bei gesetzlichen Krankenversicherungsträgern versichert sind, sondern bei Krankenfürsorgeeinrichtungen der Länder oder Gemeinden anspruchsberechtigt sind. Außerdem wird im Gesundheitstelematikgesetz die rechtliche Grundlage für die Abgabe der sogenannten Wohnzimmertests, die Ende Dezember 2021 außer Kraft getreten ist, erneut verankert sowie die Zugriffsmöglichkeit auf ELGA verlängert.

Mehr dazu: [https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2022/PK0287/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2022/PK0287/index.shtml)

## 3. Bundesregierung ändert Teststrategie

Bis Ende März wird das niederschwellige und umfassende Testangebot kostenfrei bleiben.

Danach wurde die Zielsetzung kommuniziert, Corona-Tests zielgerichteter einzusetzen. Gleichzeitig soll allen Personen ermöglicht werden einen kostenfreien Corona-Test zu machen, die einen solchen brauchen – zum Beispiel für den Besuch von Verwandten in Alten- und Pflegeheimen.



Ab 1. April erhält jede Person in Österreich ein bestimmtes Kontingent an gratis Corona-Tests:

- 5 kostenlose PCR-Tests pro Monat
- 5 kostenlose Antigen-Tests pro Monat

Zusätzlich gibt es auch weiterhin kostenlose Corona-Tests für Menschen mit Symptomen. Menschen in vulnerablen Settings wie etwa Krankenhäusern oder Alten- und Pflegeheimen, soll es ermöglicht werden sich öfter testen zu lassen.

#### 4. Valneva erwartet EU-Zulassung im April

Die Herstellungsart des in Wien entwickelten Covid-19-„Totimpfstoffs“ VLA2001 der österreichisch-französischen Firma Valneva sei seit 1885 bewährt und soll „den einen oder anderen überzeugen, sich bis zum Herbst doch noch impfen zu lassen“, sagte Christoph Jandl von Valneva Austria heute.

Er erwartet die Zulassung von VLA2001 durch die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) im April für die Altersgruppe der 18- bis 55-Jährigen. „Wir haben alle nötigen Dokumente bei der EMA eingereicht und alle ihre Fragen beantwortet“, sagte Jandl. Eine Auslieferung in Österreich wäre im Mai möglich.

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3253981/>

#### 5. VfGH: Abbruch der Wintersaison 2020 rechtskonform

Das schlagartige Ende der touristischen Wintersaison im März 2020 in der ersten Phase der Coronavirus-Pandemie war rechtskonform. Das entschied der Verfassungsgerichtshof (VfGH). Das Landesverwaltungsgericht Salzburg hatte zuvor beklagt, dass der Abbruch der Wintersaison nicht ausreichend dokumentiert worden sei.

Konkret setzte sich der Verfassungsgerichtshof mit der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau auseinander, die am 13. März 2020 kundgemacht worden und drei Tage später in Kraft getreten war, berichteten die „Salzburger Nachrichten“ am Dienstag.

Mit dieser Verordnung wurde die „Schließung des Seilbahnbetriebes und von Beherbergungsbetrieben zur Verhinderung der Ausbreitung von SARS-CoV-2“ angeordnet. Damals hielten sich etwa 180.000 Urlauber in Salzburg auf. Die Hotels im Gebirge waren zu etwa 90 Prozent ausgelastet und der Fall Ischgl war gerade bekannt geworden.

Mehr dazu: <https://salzburg.orf.at/stories/3147555/>

#### 6. Simulationsforscher Popper: Mehr Infizierbare als angenommen

Die CoV-Zahlen steigen derzeit stärker als in vielen Prognosen erwartet. Laut dem Simulationsforscher Niki Popper liegt das auch daran, dass aktuell mehr Menschen infizierbar seien, als man angenommen habe. Es sei klar gewesen, dass es bei Lockerungen zu einer gewissen Erhöhung bzw. zu einer hohen Zahl an Infektionen kommen werde, so Popper im „Wien heute“-Interview. Es gebe allerdings auch einen anderen Grund für die aktuellen Zahlen: „Was irrsinnig schwer einzuschätzen ist, ist wie viele Menschen eigentlich infizierbar sind“, erklärt der Simulationsforscher. „Und das sind sehr viele, weil gegen die Infektion eben auch die Impfung nicht ewig schützt.“ Es seien nun mehr Menschen infizierbar, „als wir eigentlich auch angenommen haben, laut den Studien“.

Mehr dazu: <https://wien.orf.at/stories/3147981/>



## Aus den Bundesländern

### 1. Länder bei Quarantäne-Regeln uneins

Zu allererst hatte LH Stelzer den Vorstoß gemacht und laut über die Abschaffung der Quarantäne-Regeln nachgedacht. In den rot geführten Ländern zeigte man sich am Dienstag diesbezüglich ablehnend. Sowohl Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser als auch der burgenländische Landeshauptmann Hans Peter Doskozil sprachen sich gegenüber der APA dagegen aus.

Kärntens Landeschef Kaiser meinte, dass die Abschaffung der derzeitigen Situation nicht entsprechen würde und verwies dabei auf die immens hohen Neuinfektionszahlen. "Wenn jemand krank ist, ist er infektiös und sollte jedenfalls zu Hause bleiben." Auch für Kranke ohne Symptome brauche es gewisse Einschränkungen. "Gewisse Einschränkungen sind sicher ein Muss, zum Beispiel, dass man nicht auf Großveranstaltungen darf. Sonst provozieren wir eine Masseninfektion", sagte der Kärntner Landeschef.

Auch für Doskozil wäre eine völlige Abschaffung der Quarantäne keine Option. Das Burgenland werde die Quarantänedauer aber in Übereinstimmung mit der allgemeinen Expertenmeinung jetzt auch auf fünf Tage verkürzen.

Andererseits in Salzburg: Dort soll Stelzers Vorschlag am morgigen Mittwoch im Corona-Expertengremium des Landes zur Sprache kommen, sagte ein Sprecher von Landeshauptmann Wilfried Haslauer zur APA.

Und auch Vorarlbergs Landeshauptmann Markus Wallner sprach sich Dienstagvormittag für eine deutliche Verkürzung der Quarantänezeit aus. Es sei offenkundig, "dass zu viele Personen abgesondert werden", sagte Wallner auch im Hinblick auf das Personal kritischer Infrastruktur, Spitälern und Schulen. Abzusehen seien jene mit Symptomen. Solange der Krankheitsverlauf - wie jetzt bei der Omikron-Variante - milde sei, müsse eine Krankschreibung wie bei anderen Krankheiten angestrebt werden, so Wallner.

Tirols Landeshauptmann Günther Platter sprach in einer Stellungnahme gegenüber der APA Probleme in Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und in der Wirtschaft bezüglich Engpässen beim Personal an. "Operationen müssen verschoben werden, weil zu viele Mitarbeiter\*innen in den Krankenhäusern gleichzeitig in Quarantäne sind". Es sei daher "gut, wenn diskutiert wird, wie man einerseits diese Menschen in der Arbeit halten kann und andererseits die vulnerablen Gruppen nicht gefährdet. Hierzu braucht es rasch eine Lösung", forderte er.

Rauch hatte bei einer Pressekonferenz zum Testregime am Dienstag in Aussicht gestellt, dass die Quarantäneregeln gelockert werden. Nicht vollständig geschützte Kontaktpersonen müssen sich künftig nicht mehr zehn Tage absondern, für sie gelten künftig aber Verkehrsbeschränkungen.

### 2. Test-Reduzierung stößt auf Ablehnung und Zustimmung

Die vom Gesundheitsministerium angepeilte neue Teststrategie ist seitens der Länder bisher teils ablehnend, teils wohlwollend kommentiert worden. Aus Salzburg und der Steiermark gab es auf APA-Anfrage am Donnerstag Zustimmung zur vorgesehenen Reduzierung der Corona-Tests. Aus Kärnten hieß es, man warte nun weitere Details des Bundes ab. Genereller Tenor beim APA-Länderrundruf war, dass noch zu wenig Details bekannt sind. Am Mittwoch hatte das Gesundheitsministerium (nach der grundlegenden Ankündigung vom Dienstag, dass es eine Limitierung der Gratistests geben wird) weitere Details genannt. Demnach sollen nunmehr je fünf kostenlose PCR- und fünf kostenlose Antigentests ("Wohnzimmertests" zur Selbstabnahme) pro Person und Monat möglich sein.

In Wien zeigte man sich bereits am Vortag über die geplante Test-Reduzierung verärgert: Er sei "sprachlos und auch ein bisschen fassungslos", sagte Gesundheitsstadtrat Peter Hacker mit Blick auf die Höchstzahlen bei den Infektionen. Bereits zuvor klargestellt hat die Stadt, dass man das umfassende Test-Angebot in Wien auf eigene Faust (aus rechtlichen Gründen) nicht fortführen könne.



Andere Länder äußerten hingegen teils Zustimmung zum den Test-Plänen des neuen Gesundheitsministers Johannes Rauch. Aus dem Büro der steirische Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß hieß es am Donnerstag, dass man auf die neue Teststrategie schon gewartet habe, sich aber wesentliche Fragen, wie etwa die Finanzierung, noch nicht geklärt haben. Man werde sie aber wie vom Bund gewünscht umsetzen.

Aus dem Land Salzburg kam am Donnerstag ebenfalls Zustimmung. Es sei wichtig, dass weiterhin ein gewisses Kontingent an Tests kostenlos zur Verfügung stehe, sagte ein Sprecher von Landeshauptmann Wilfried Haslauer. "Mit fünf Antigen- und fünf PCR-Tests im Monat werden die meisten Menschen gut auskommen."

In Kärnten blieb man am Donnerstag zurückhaltend: Das Land warte noch "schriftliche Details des Bundes" ab, insbesondere in Bezug auf die Kostenübernahme, hieß es gegenüber der APA.

Bereits am Vortag hatten sich weitere andere Länder-Vertreter zu Wort gemeldet. In Niederösterreich und Vorarlberg verwies man ebenfalls auf noch ausstehende Details, wobei man in Vorarlberg grundsätzliche Zustimmung signalisierte. In Tirol hieß es, es werde an der Umsetzung gearbeitet. Im Burgenland gab man zu verstehen, man könne mit der Kontingentierung der Tests leben. In Oberösterreich wurde erklärt, es werde das Testen wie vom Bund vorgegeben umgesetzt werden.

### 3. Einige Salzburger Spitäler verschieben Operationen

Wegen vieler Quarantänefälle beim Personal müssen das Tauernklinikum und das Krankenhaus Schwarzach in Salzburg die Hälfte aller geplanten Operationen verschieben. Hinzu kommt, dass heuer wieder deutlich mehr Opfer von Skiunfällen in die Spitäler Schwarzach, Zell am See und Mittersill eingeliefert werden.

Mehr dazu: <https://salzburg.orf.at/stories/3147989/>



## Aus den Städten und Gemeinden

### 1. Wien bleibt bei härteren COVID-Regeln

Wien bleibt anders in seiner CoV-Politik: Am Donnerstag verkündete Bürgermeister Michael Ludwig nach Beratungen mit Fachleuten, dass die strengeren Maßnahmen in der Hauptstadt aufrecht bleiben und im Gesundheitswesen noch welche dazukommen. Die Lockerungen des Bundes bei Tests und Quarantäne waren schon zuvor auf laute Kritik gestoßen. Scharfe Worte fand Bürgermeister Ludwig, als er am Donnerstag die Maßnahmen für die Bundeshauptstadt verkündete. Hier bleiben die bisherigen Maßnahmen aufrecht, etwa die FFP2-Maskenpflicht im Handel und die 2-G-Regel in der Gastronomie.

Im Gesundheitswesen werde man „auf den dringenden Wunsch“ der Beschäftigten in den Spitälern neue Schritte machen. Pro Patient oder Patientin soll ab nächster Woche nur ein Besucher oder eine Besucherin am Tag erlaubt sein sowie die 2-G-Plus-Regel gelten (geimpft oder genesen plus gültiges negatives PCR-Test-Ergebnis). Für Alters- und Pflegeheim sowie für stationäre Wohnrichtungen werden zwei Besuche am Tag und 2-G Plus gelten.

#### **Appell an Bund: Schutzmaßnahmen wiedereinführen**

Ludwig forderte die Bundesregierung auf, rasch zu handeln, um die hohe Anzahl der Infizierten zu verringern und eine Möglichkeit zu bieten, die Infektionskurve abzuflachen und damit auch die Spitäler zu entlasten. Im Gegensatz zum Bund und zur Gecko-Kommission sehe Wien noch kein Abschwellen der Welle. Vielmehr steige die Kurve in manchen Teilen zu einem Gipfel an, „wie wir ihn noch nie erlebt haben“, sagte Ludwig. Der Bund müsse daher Schutzmaßnahmen wiedereinführen, wie etwa die Maskenpflicht in Innenräumen.

#### **„Viele offene Fragen“ zu neuem CoV-Testsystem**

Ludwig forderte den Bund auch auf, das Testsystem vorerst so zu belassen, wie es ist. Dieses helfe, die Menschen vor schwerer Erkrankung zu bewahren. Die Umsetzung des neuen Modells mit reduziertem Angebot sei noch offen. Da sei abzuwarten, wie sich Gesundheitsminister Johannes Rauch dies vorstelle. „Mir ist ja noch nicht ganz klar, auf Basis welchen EDV-Programms oder welcher Statistik wer dann feststellt, wer den fünften oder sechsten Test im Monat in Anspruch nehmen möchte.“ Ludwig urgierte auch Informationen dazu, wie dies verrechnet werde und wo die Tests vorgenommen werden sollen.

Mehr dazu: <https://wien.orf.at/stories/3147936/>





## Europa und International

### 1. Deutschland: Aus für Großteil der Auflagen steht

Ungeachtet hoher Infektionszahlen hat der Deutsche Bundestag ein geändertes Infektionsschutzgesetz mit dem Wegfall der meisten deutschlandweiten Coronavirus-Schutzregeln beschlossen. In namentlicher Abstimmung votierten heute 388 Abgeordnete für die Pläne der deutschen Regierung, 277 lehnten sie ab, zwei enthielten sich.

Ab Sonntag soll es nur noch wenige allgemeine Vorgaben zu Masken und Tests in Einrichtungen für gefährdete Gruppen geben. In Bussen und Bahnen soll weiterhin Maskenpflicht gelten können. Für regionale Hotspots kann es weitergehende Beschränkungen geben, wenn das jeweils zuständige Landesparlament für diese eine besonders kritische CoV-Lage feststellt. Die Bundesländer wollen aber noch eine bis maximal 2. April eingeräumte Übergangsfrist nutzen und jeweils aktuell geltende Schutzregeln zumindest teilweise aufrechterhalten.

### 2. Lockdown-Lockerungen in Shenzhen

Die südchinesische Wirtschaftsmetropole Shenzhen hat ihren strikten Coronavirus-Lockdown gelockert. In der 17 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Stadt, die seit Sonntag vollständig abgeriegelt war, dürfen Fabriken und andere Betriebe in vier Stadtbezirken und einer Sonderwirtschaftszone wieder arbeiten. Das Infektionsgeschehen sei dort erfolgreich eingedämmt worden, erklärte die Stadt zur Begründung.

Der Lockdown in Shenzhen, einem wichtigen Industrie- und Technologiestandort, hatte schwere wirtschaftliche Folgen. Am Montag stellte etwa der große Apple-Zulieferer Foxconn seinen Betrieb in Shenzhen vorübergehend ein. In Hongkong brachen daraufhin die Börsenkurse ein.

